

die ungarische Krone eigentlich aus zwei Krönen besteht. Als die Arpads ausstarben (1301), hatte zwiespältige Königswahl in Ungarn statt. Die Einen wählten Karl Robert Anjou von Neapel, die Andern Wenzel, den Jüngern von Böhmen. Als die Angelegenheiten des Letzteren eine schlechte Wendung nahmen, kam sein Vater, Wenzel der Ältere, König von Böhmen, mit einer Heeresmacht nach Ofen und nahm seinen Sohn und die Krone mit nach Prag. Hierauf wählten die Ungarn Otto von Bayern zum König. Diesem übergab Wenzel die Krone. Unerkannt ritt Otto durch Oesterreich. Die Krone war in einem kleinen Faß verborgen, welches ein Edelmann an seinen Sattelpfosten befestigt hatte. — In einer Nacht ging das Faßchen verloren. — Als es Tag wurde, und Otto in der Gegend von Fischament (unterhalb Wien) über die Donau wollte, wurde der Verlust entdeckt. Man ritt wieder zurück und fand das Faßchen glücklich wieder. Als Otto 1307 nach Siebenbürgen ging, um den Boywoden Ladislas zu gewinnen, wurde er von diesem festgehalten — später wohl entlassen, aber die Krone behielt Ladislas. Von Karl Robert mit Krieg bedroht, gab er sie 1310 zurück. Als Kaiser Albrecht IV. starb (1439), hatte abermals zwiespältige Wahl statt. Ein Theil wählte Wladislaw von Polen, die Andern Albrechts spät gebornen Sohn Ladislas, Elisabeth ließ den kaum gebornen Ladislas krönen, und dann die Krone durch ihr Hoffräulein, die Koltanerin, aus dem Schlosse Bissegrad stehlen (1440). Im nächsten Jahre verpfändete sie die Krone an Kaiser Friedrich IV. um 2500 Gulden. Mathias Corvinus löste sie wieder ein. Nach der Schlacht bei Mohacs wurde die Krone durch Weiber — die näheren Umstände sind nicht bekannt — für Johann Zapolya wieder in Bissegrad gestohlen, und er damit gekrönt. Zapolya vertraute sie der Obhut Preny's an, welcher sie Ferdinand I. überlieferte. Nach Ferdinands Krönung (1527) fiel sie den Türken in die Hände. Als Suleimann von der Be-

lagerung Wiens zurückkehrte, stellte er die Krone in Ofen dem türkischen Heere zur Schau aus; den Türken wurde gesagt, es sey die Krone des berühmten persischen Herrschers Rukhitwan. — Dann schenkte Suleimann sie seinem Schützling Zapolya. Nach Zapolya's Tode überlieferte sie dessen Wittve Isabella an Ferdinand I. — Rudolph II. ließ sie nach Prag, Mathias II. wieder nach Preßburg bringen. 1619 fiel sie in Bethlen Gabor's Hände, als er Preßburg besetzte. Im Nikolsburger Frieden 1620 gab er sie Ferdinand II. zurück. Kaiser Joseph II. ließ sie nach Wien bringen; Leopold II. sandte sie wieder nach Ungarn, wo sie seit Windischgrätz's Einnahme von Pesth in den Händen Kossuth's war, um ihre historischen Wanderschaften noch fortzusetzen. (M. M.)

Schornbach.

Am kommenden Donnerstag, den 1. d. M. Vormittags 9 Uhr wird die Beifuhr von Kies und das Brechen und Beiführen von Steinmaterial auf die sog. Winnender Straße auf dem Rathhause in Schornbach verankert werden.

Die Orts-Vorsteher werden um geeignete Bekanntmachung ersucht.

Den 1. Oktober 1849.

Oberamts = Pflege
Fuchs.

Schorndorf. Theater-Anzeige.

Dienstag den 2. Oktober:

Maria = Anne, ein Weib aus dem Volke.

Scene aus dem Volksleben in 4 Akten,
nebst einem Vorspiel, nach dem Französischen
der H. J. Dennery und Maltau
von Friedrich.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 79.

Freitag den 5. Oktober

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Gantsache

- 1) des † Joseph Haag, gewesenen Tagelöhners in Unterurbach, am Freitag, den 2. November d. J. auf dem Rathhaus in Unterurbach, und
- 2) des Johann Georg Schloß, Lammwirths in Oberberken, am Montag den 5. November d. J. auf dem Rathhaus in Oberberken.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen Morgens 8 Uhr auf dem betref. Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen

gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
Den 3. Oktober 1849.

Königl. Oberamts-Gericht,
Oberamtsrichter Weiel.

Schornbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Absterben der Anna Maria, geb. Kurz, Weild. Melchior Kurz, Bauers Wittve von Kottweil, hat sich nach dem vorgenommenen Verlassenschafts-Inventar ein Deficit von 576 fl. berechnet, welches die bekannten unbefugten Gläubiger zu Vermeidung eines Gantverfahrens, gemäß der Verhandlung vom 14. April d. J. nach dem Verhältniß der Größe ihrer Forderungen freiwillig nachgelassen haben, und sich mit ca. 25% bequägen.

Um nun nicht etwaig unbekannte Gläubiger bei Verweisung der Activ-Masse zu übergehen, werden alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an diese Verlassenschaft zu machen haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, solche binnen der Frist von 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, und ihren Beitritt zum Vergleich zu erklären, widrigenfalls die Verweisung nach Umfluß dieses Termins abgeschlossen, und auf sie keine weitere Rücksicht genommen wird.

Schorndorf, den 1. Okt. 1849.

K. Amts-Notariat Winterbach,
Wittich.

Steinenberg.

Haus- und Garten-Verkauf.
Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird

das Anwesen der Schultheiß Klemm's Witt. dahier im Executionswege verkauft. Dieses besteht in einem im Jahre 1840 neu erbauten 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter in den Prehlergärten an der Straße nach Schorndorf und Welzheim, nebst $\frac{1}{2}$ Brk. 9 Rth. Garten dabei. Zur Verkauf-Verhandlung hat man Tagfahrt auf Montag den 29. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber — Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 29. September 1849.

Gemeinderath.

Winterbach.

Am nächsten Montag Mittags 1 Uhr werden hier im Executionsweg verkauft:

1 Kuh,
1 blauuchener Mannsrock und
1 Oberbett.

Den 3. Oktober 1849.

Schultheißenamt.
Seyfried.

Baltmannsweiler.

Am Dienstag den 9. Oktober Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause folgende Executions-Gegenstände im Aufstreich verkauft: ca. 520 Str. Heu und Stroh, 1 Kuh, 1 Pferd, 1 Rind, 1 Wagen, 16 Str. Obst, 3 Dinkelgarben.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die löblichen Schultheißenämter Buhlbrunn, Haubersbrunn, Schornbach, Höflinswarth, Winterbach, Weiler, Schlichten, Oberkerken, Ober- und Unterbach, bitte ich ihrer Bürgererschaft bekannt machen zu lassen, daß Wilderer die auf der städtischen und Hospitaljagd getroffen werden, sehr streng gestraft werden.

Der Pächter: Ellwanger
zum Hirsch.

Schorndorf.

Musikalischer Unterricht.

Da mir nun wieder mehr Zeit übrig ist, so mache ich die ergebenste Anzeige daß ich von diesem Monat an wieder Unterricht in verschiedenen Seiten- und Blas-Instrumenten gebe, namentlich mache ich solche Herrn und

Damen aufmerksam, die das Clavier- und Guitarspielen lernen wollen, indem ich verspreche, nicht durch rohe Behandlung sondern nur durch Fleiß und Liebe zu meinen Schülern ihnen die musikalische Kunst beizubringen.
G. Sauerbrey, Musiklehrer.

Auch ich mache die höfliche Anzeige, daß ich mich von heute an wieder auf das Kleidermachen und Weißnähen gesetzt habe, auch nehme ich wieder Mädchen in die Lehre welche Lust haben, obengenannte Artikel zu erlernen, indem ich schnelle und billige Arbeit zusichere.

Wilhelmine Sauerbrey.

Schorndorf.

Ein goldener Schlangenring mit rothen Steinen ist verloren gegangen; der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei Johannes Weil abzugeben.

Schorndorf.

Ein zwar nicht mehr modernes aber ganz gut erhaltenes einspänniges Gefährt hat um 44 fl. zu verkaufen den Auftrag

Thierarzt Bau.

Schorndorf.

Ich habe einen starken Ochsenwagen um billigen Preis zu verkaufen.

Friedr. Haag's Witwe.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Freitag den 5. Oktober

Zum Vortheil der Sängerin und Schauspielerin Elise Stahl:

Die Kinder des Regiments und der Invalide,

oder:

Die Findlinge von Moskau.

Singspiel in 3 Akten nach dem Französischen (Les enfants de Troupe) von J. Blum.
Musik von Ad. Müller.

Sonntag den 7. Oktober:

Lisel und Waschl,

die

Ciroler in Wien.

Romische Oper in 3 Akten von Schikaneder.
Musik von Müller.

Mannichfaltiges.

Wien, 26. Sept. Im Ministerium herrscht, so versichern Regierungsblätter, die größte Einigkeit. Die ungarische Frage anbelangend, mag dieß wohl der Fall seyn, denn sämtliche Minister und die ihnen als Rathgeber zur Seite stehenden Militärautoritäten wissen heute noch nicht, was sie mit Ungarn, wenn es sich um dessen Neugestaltung handelt, anfangen sollten. Die deutsche Frage aber, welche von Tag zu Tag eine bedenklichere Lage annimmt, ist für das Ministerium zum Zankapfel geworden; das Schwert siegte, wie es scheint über die Diplomatie und das von allen Seiten hart bedrängte Oesterreich ist entschlossen seinen Vorschlägen in Deutschland mit den Waffen in der Hand Bahn zu brechen, wenn dieselben noch ferner unbeachtet bleiben sollten! — Erzherzog Albrecht ist bereits offiziell zum Kommandirenden des in Böhmen kenzutritten Armee-corps ernannt; die Truppenzüge dahin haben sich von allen Richtungen in Bewegung gesetzt und Courier eilen beinahe täglich vom preussischen zum österreichischen Kabinete. Gewiß ist es, daß man bey Krieg zur Lösung der deutschen Frage nicht scheut, da es nichts weniger als an Mitteln und Sympathien fehlen dürfte, um denselben auch mit Nachdruck und Erfolg zu führen; doch ist es auch sicher, daß die Mehrzahl der Minister selbst mit den drohenden Stellungen der Truppen in Böhmen nicht einverstanden war und jede derlei Demonstration im Interesse Oesterreichs vermieden wissen wollte.

[Augsb. Abendz.]

Bivouak vor Comorn, 21. Sept. Heute Nacht hat erst die regnerische Witterung aufgehört, die ununterbrochen seit zwei Tagen angehalten, und die Freudigkeit des Bivouaklebens wahrlich nicht erhöht hat. Wer sich unter unserem Lager eines jener pittoresken Uebungslager denkt, wie man sie in früheren Zeiten im Herbst in der Nähe großer Gar-

nisonen entstehen sah, um Abends bei der Feldmusik oder in den Zeltgassen die schöne Welt der Stadt zu versammeln, der irrt gewaltig. Von Zelten ist sehr wenig zu sehen, und man ist herzlich froh, wenn man eine Erdhütte hat, wo man vor Kälte und Nässe etwas geschützt ist. Diese Erdhütten bestehen aus in der Erde gegrabenen Löchern, wo einige Menschen Raum haben, mit einem kaum ein, höchstens aber zwei Fuß über dem Boden befindlichen schweren, dicken Strohdache. Nur wenige sind so glücklich, Hütten aus Reisig oder Schilf geflochten zu haben, und eine Bretterhütte oder ein festes Zelt würde für beneidenswerthen Luxus gelten. Unglücklicher oder vielleicht auch glücklicher Weise ist man meist auf die Erdhütten hingewiesen, und wenn nicht Nässe, Kälte und die daraus entstehenden Fieber wären, so wäre in der wärmeren Jahreszeit die Existenz in diesen Erdhütten noch zu ertragen. Jetzt aber, wo man immer auf Regen gefaßt seyn muß, wo die Feuchtigkeit der Erde mit ihren Fiebersümpfen das innerste Mark angreift, wo oft nicht Heu und Stroh und der Mantel im Stande sind, den Frost aus den Gliedern zu treiben, wo man oft den ganzen Tag auf Vorposten war, und nun Abends müde, matt und mit Roth beschmuht nach Hause kehrt und nichts als die Erdhütte findet, und da sich nur zur halben Ruhe hinrecken kann, weil Alles in fortwährender Bereitschaft seyn muß, da lernt man es erkennen, daß der Stand des Soldaten ein schwerer und eyservoller, und die offene Feldschlacht weniger gefährlich, weniger mühevoll, als ein Lagerleben in solcher Zeit und an solchem Orte sey. Der Dienst ist ein äußerst aufreger. Eine sechsfache Vorpostenkette umgibt das Lager, und auf der Seite des Auser Waldes, den wir nun endlich ganz besetzt und woraus wir die Ungarn verdrängt haben; gegen die Uj-Szönyer Schanzen und den Sandberg zu gibt es immerwährend Tag und Nacht vereinzelt Schüsse, und von der polnischen Legion sprengen sie oft bis knapp an unsere Betten heran. Von dieser Seite wird auch, wenn es zu einem Angriff und Sturm kommt, der Angriff

geschehen müssen. Die befestigten Linien von Uj-Szöny und das Bleckhaus und die Verschanzungen am Sandberge müssen mit Sturm genommen werden. Daß dieses nicht ohne Verlust von 3000 — 4000 Menschen abgeht, ist keine Frage. Sind diese Punkte genommen, so werden nur die eigenen Verschanzungen der Ungarn umgekehrt und der Brückenkopf, sowie die Brücke nicht gestürmt, sondern durch Projektile zerstört. Ein Sturm auf die eigentliche Festung ist undenkbar.
[Augsb. Abendz.]

München. Die „Augsb. Abendz.“ sagt: Ist das, was wir vernahmen, wenig tröstlich, ist es gerade deshalb so wenig tröstlich, weil die bayerische Politik, anstatt rechtzeitig für das deutsche Verfassungswerk positiv aufzutreten und den beiden Großmächten gegenüber ein entschiedenes Programm aufzustellen, in einer Weise negativ verfuhr, daß zunächst sie es ist, welche bisher jegliches Verfassungswerk scheitern machte und überhaupt die ganze deutsche Verfassungsfrage in das Bekleben der Regierungen, insbesondere der beiden Großmächte legte: so war uns am Schluß der Rede noch eine nicht minder unerfreuliche Ueberraschung vorbehalten. Nachdem der Minister des Aeußern im Eingang seiner Rede erklärt hatte, daß die bayerische Regierung als die Hauptaufgabe, an deren Lösung man arbeiten müsse, zweierlei erkannt habe, zunächst die Gründung einer provisorischen Centralgewalt für Deutschland, welche von allen Mitgliedern des deutschen Bundes anerkannt sey und dann die Vereinbarung über einen Entwurf zu einer definitiven Verfassung, behauptet er jetzt, daß die bayerische Regierung als ihre Aufgabe betrachtet habe, zu verhüten, daß über die Zukunft Deutschlands zu einer Zeit entschieden werde, wo Oesterreich gehindert war, an dieser Theil zu nehmen. Der Minister des Aeußern verkündet also mit dünnen Worten, daß die ganze bayerische Politik darin bestand, die deutsche Verfassungsfrage bis zu dem Moment, wo „Oesterreichs Regierung und Volk sich im Stande befänden, mit vollem Antheil in die Gestaltung der deutschen Zustände einzugreifen“ in Schwebe zu erhalten, und daß demnach Alles, was in Bezug zu jener Frage von Seite der bayerischen Regierung seither geschah, eitel Spiel auf der politischen Bühne war. Ein solches Geständniß, wodurch zugleich die Erklärung zu Anfang der

Rede über die angebliche Hauptaufgabe der bayerischen Regierung nebst der daran geknüpften Darlegung in das rechte Licht gestellt wird, macht zwar der Offenheit des Ministers des Aeußern in gewisser Beziehung, nicht aber der bayerischen Politik Ehre. Dagegen hat die bayerische Regierung, indem sie jetzt, wo Oesterreich gegen das deutsche Volk seine eigenen Heere zur Verfügung und jene des Czaren zu Reserve hat, „vor dem höheren Berufe Oesterreichs“ zurücktritt, ohne irgend eine Garantie dafür erlangt zu haben, daß dieser Beruf im Sinne der deutschen Einheit, Freiheit und Stärke werde ausgeübt werden, eine schwere Verantwortlichkeit auf sich genommen und ernst richtet sich der Mahnruf des Ministers des Aeußern: „Alle aber, die an diesen Dingen durch Wort und That sich theiligt haben, wird die Geschichte richten“, an ihn selbst.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 27. September 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	9	4	8	48	8	32
„ Dinkel alt	4	24	3	52	3	6
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	10
„ Haber alt	3	24	3	15	3	—
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	7	28	7	12	6	56
„ Gerste	5	4	4	48	4	16
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Emforn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	50	—	48	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	28
„ Weischfr.	—	54	—	50	—	45
„ Akerbohne	—	45	—	40	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 2. Oktober 1849.

1 Scheffel Kernen	10 fl. 8 fr.
1 — Haber	3 fl. 30 fr.

Kornhaus-Inspektion, Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 80.

Dienstag den 9. Oktober

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach neuen Verfügungen des französischen Gouvernements ist der Eintritt in dortiges Gebiet jedem Fremden untersagt, der sich nicht über genügende Mittel zum Lebens-Unterhalt ausweisen oder durch seine Papiere bescheinigen kann, daß ihm Beschäftigung in Frankreich zu Gewinnung des Lebens-Unterhalts bereits zugesichert ist.

Personen, welche eine Urkunde von der Gemeinde-Behörde verlangen, um ein oberamtliches Reise-Document zu erlangen, sind hievon in Kenntniß zu setzen, indem solches vom Oberamt nur dann ausgestellt wird, wenn der Betrag eines angemessenen Reisegelds, beziehungsweise beurkundet ist, daß der Inhaber nach glaubhaftem Ausweis eine ihn ernährende Beschäftigung zugesichert erhalten hat.

Den 5. Oktober 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberberken.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Georg Scholz, Lammwirths dahier wird nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 29. Oktober d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Häuser:

eine zweistöckige Behausung das Wirthshaus zum Lamm an der Straße von Schorndorf nach Göppingen gelegen und 19 Rthn. Hofraum dabei Anschlag 2000 fl.;

eine zweistöckige neu erbaute Scheuer nebst Stallungen Anschlag 1100 fl.;

einen gewölbten Keller mit Plattendach und

eingerichtetem Wasch- und Backhaus Anschlag 400 fl.

Gärten:

29 1/2 Rth. Garten beim Haus, Anschlag 150 fl.;

1 B. 2 R. in Spitzgärten Anschlag 150 fl.

2 1/2 B. 13 1/2 R. in Hummelacker Anschlag 200 fl.;

1 M. 5 1/4 Rth. im Eulentraut, Anschlag 300 fl.

Wiesen:

1 M. 3 B. im Altenhau Anschlag 500 fl.

2 B. 15 3/4 R. in Hummelwiesen Anschlag 170 fl.;

10 M. 1 1/2 B. 17 Rth. in den Wäldern welche ein geschlossenes Gut bilden und zu Acker und Baumwiesen angelegt ist, Anschlag 3500 fl.

Die Liebhaber und zwar unbekannt mit